Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 16. November 1940

Nachlass Faulhaber 10019, S. 80

Stand: 23.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 16.11.40. Studienprofessor Manz, Frankfurt, empfohlen von Kienitz, hat über dreißig Jahre für kaufmännische und studierende Jugend gearbeitet, deren Heime gebaut, auch viele aus Bayern, von Parteiseite wurde ihm zuerst die zweite, dann *[Über der Zeile: „*die*“]* erste Hypothek gekündigt. Schwestern aus Wien, er selber hat alles geopfert, jetzt den Zins aufbringen, war in Regensburg und Augsburg - 800.

Edith: Nicht mehr bei Gautzsch, jetzt Engel malen für Weihnachten und darüber, Heimarbeit, für den Engel drei Pfennige. Cinquanta. Kurz.

Dietldorf: Militär hat noch nicht bezahlt, Rechtsanwalt streitet. Reisepläne für Italien mit der Schwester. Kurz.

Pater Przywara: Gestern hat Lortz hier geredet, ganz nach seinem Buch, also nicht Ausschnitte. Ein Vortrag über die christlichen Grundlagen, Gewissen und Autorität, im Bürgersaal abends, jede Woche von Advent an. Wir sprechen lange darüber.